

desto minder ihres vorhabens fortgefahren. Allein gestan ich nit das grad darumb uff solchen puncten allein die beurloubung ... [besteht], noch vil weniger, das ich ettwan ouch dem Landtsfriden lut des Schrybens von Zürich nit gemäss gehandelt haben solte. Unnd hette woll lyden mögen es wäre erlüteret worden, wo und in was sachen, damit ich mich desto bass zu verantworten gewüst hette.

Sovil dann das ernstlich gebot will unnd meinung offtgemelter M.G.H. von Zürich berüert, die execution dises Predicanten beurloubung, der doch ouch von anfang siner belächnung dise Lange Jar bis uff sin beurloubung sin examen nie usgestanden, bis uff nachste tagleistung [- das Geschäft um Prädikant Rüdlinger taucht jedoch in den gedruckten EA nicht mehr auf -] ynzustellen, mit angehenckter betreuung etc. Find ich solchen puncten also beschaffen, das mir ze schwär fallen unnd nit gebüren will für mich selbs ze antworten sonder würt der hohen notwendigkeit nach ... die sachen an die übrigen ... [im Thurgau] mitregierenden Orten gelangen ze lassen ihres Rhaats ze pflügen und sy ze bitten, das sy nach ihrem ... verstandt, darüber was sy das best syn achten werden antworten wöllen, wie ich dann dheinen Zwyyffel trag sy sich in gemein dessen woll werden ... mit einanderen zu verglychen wüssen."

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "B".

2) s. AH 69/169

3) vgl. auch AH 67/48

Kopie aus der Kanzlei Luzern zuhanden von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug. - AH 67, 15-16 - Blatt 16^v leer

3

1651 September 11.

A

SCHREIBEN [VON DEN NACH BADEN ZU DEN SCHIEDSVERHANDLUNGEN¹ ABGEORDNETEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH. ORTE] AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

"Unserm gestrigen andüten nach füegen wir ouch wyters Zuo vernennen, das hüt In gemeiner Rathsversammlung, der von den Schidohrten [BE, BS, FR, SO, SH, AP] wegen unser [d.h. der V kath. Orten] bekhandten streitigkeit [=Uttwiler- und Lustdorferhandel] gemachte Abscheidt [der Schiedorte von Baden]² vorgelesen worden, darin man Verstanden ob solte die Urthel wegen Uttwylischen underthanen [=Dorfgenossen] ungeendert verplyben, daby aber die gnad begären und abpitt zuogelassen, bynebednts die Insezung des Altars [in Lustdorf] zwahr

dem Landtfriden [von 1531] nit entgägen befunden. Wyl aber andere U.e. [Bürgermeister und Rat] von Zürich gägen begären und lang geführte beschwerden unerörtert, das wir die [im Thurgau] Regierende Ohrt uns zuvor auch ehistmüglig zuo völliger Verglychung derselbigen alhie zuo Baden oder andern Ohrt versambeln solten.³ Woruff U.E. der Statt Zürich weder das Ja noch Nein zesa-gen, ohne wyteren erholenden befelch befuegt zesyn vermeldt, wie auch einfal-tig disen uns vorgeöffneden bescheidt, unseren H. undt Obern syner Zytt zuo refferieren übernommen.

Und diewyl der wachten halber wir von Catholischen Schidorten umb abschaffung ersuocht worden, haben uns verluthen lassen, dass zuvorderst den Jenigen die abstellung obliggen werde, so derenthalben den anfang gemacht und anlass ge-geben. Was nun morgens wytters Jnfallen mag underlassen wir nit nacher Lucern Jn yl zuoberichten, und Jst Jn allewäg by so gestalten dingen die bestendige sorgfalt undt wachtbarkheit nothwendig zuo continuieren, wye dan syner Zyt zuo unser heimbkhunfft mündtlich mit mehrem solle berichtet werden."

- 1) Die Schiedsverhandlungen begannen in Baden am 31. August und dauerten of-fenbar bis in den September hinein, vgl. EA VI 1, 70 (Nr. 51). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war B e a t II. Zurlauben, der auch dieses Konzept verfasste.
- 2) s. ebenda 70 (Nr. 51)
- 3) Diese Streitigkeiten wurden dann an einer Konferenz der VII im Thurgau reg. Orte vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld endgültig beige-legt, s. ebenda 89 (Nr. 59). Auch an dieser Tagsatzung nahm Zurlauben teil.

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 67, 17

4

1648 Juli 14., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VOM SCHREIBER DER ABTEI WETTINGEN, [JOHANN] GEBHARD ZUMBACH, AN DEN UNTERWEIBEL JAKOB STOCKLIN, ZUG

"Jn eyl berichte ich dich by diserm Poten uff alle ingelangte schryben, das wylen ich ein Ursach gewesen, das alles practicieren¹ abgestellt, Kan Jch dismalen nit erschynen, dann wann es nit nach guoter fründen willen usfallen wurde, bestiende ich mit schlechtem Respect, wann aber ich die gnad undt gunst Erlangen möchte, weys ich mich mit einem Saum 6 oder Siben Wein mich dankh-bahr einzustellen und zuo einem ehrlichen Colatz zuo Essen. Gott welle Ordnen nach sinem willen, ich erkhenne das Undankhbarkeit ein Laster ist, wills